

Wein-Brief vom 6. September 2015

## Das alte leidige Thema: KORK Hier: Probleme mit demselben

Liebe Weinfreunde,

meine Meinung, die aus tausendfachen üblen Erfahrungen resultiert, zur geschmacklichen Sicherheit des Weinflaschenverschlusses Naturkork ist ja sicher inzwischen hinreichend bekannt. Zu diesem Thema habe ich in der aktuellen Ausgabe September 2015 von "VINUM Europas führendes Magazin für Weinkultur" einige interessante Zeilen gefunden. Es wurde über den von VINUM jährlich ausgetragenen Wettbewerb "Riesling Champion" berichtet. Die Ausgabe "Riesling Champion 2015" hat gerade stattgefunden. Rudolf Knoll schreibt, daß knapp 1.400 Weine von den Weingütern eingereicht wurden. In seinem Bericht finden sich diese Zeilen:

auf unsere Vermittlung hin Hilfestellung leisteten. Dann das nach wie vor bestehende Problem der nicht immer deutlich erkennbaren Korkbeeinflussung. Beim Stechen der trockenen Weine waren kaum mehr Flaschen mit Schraubverschluss im Rennen. Und wir hatten eine Fehlerquote von 15 Prozent.

**SPITZENNIVEAU**

Vier sehr gute Weine waren notwendig, um in der Champion-Wertung dabei zu sein. Die nachfolgenden Durchschnittsnoten machen ein extrem hohes Niveau deutlich. Ein Pechvogel war Tim Fröhlich von der Nahe (Weingut Schäfer-Fröhlich). Der Sieger von 2013 hatte ausgerechnet bei einer Trockenbeerenauslese ausgeprägte Probleme mit den Naturkorken. Der Wein entzog sich damit einer korrekten Bewertung; wir mussten einen trockenen Riesling aus der Basislinie heranziehen.



Viele österreichische Winzer verschließen schon lange ALLE ihre Flaschen mit alternativen Möglichkeiten: Schraub- oder Glasverschluß (der in A und F gerade wieder etwas Boden gewinnt). In Deutschland scheuen sich noch viele Winzer, ihre besten Flaschen alternativ zu verschließen, obwohl es Gegenbeispiele gibt wie z. B. Martin Steinmann (Schloss Sommerhausen), der seit 2004 keine Korken mehr benutzt, auch nicht für seine allerbesten Flaschen (O-Ton: "Ja, für die am allerwenigsten!"). Französische Winzer erkennen das Problem, nutzen aber weiterhin weitestgehend Naturkorken, angeblich, weil die Kundschaft das verlangt. Asterix würde sagen: Die spinnen, die Franzosen. In Italien macht sich langsam der DIAM breit, ein Agglomeratkorken aus behandeltem Korkschröder, bei dem aber keiner weiß, wie er zusammenhält. Aus meiner Sicht ist diese Variante so gerade eben erträglich, aber es geht langfristig kein Weg an Schraub-

oder Glas vorbei. Immerhin habe ich aus einer Degu-Box der italienischen Zeitschrift MERUM einen sehr guten Soave vom Weingut I Prandi gezogen, der mit einem Schraubverschluß versehen war (siehe Foto)! Es geht also! Inzwischen gibt es DIAM-Plagiate einiger Fremhersteller - aber die sind alle fürchterlich!

Ich arbeite jedenfalls weiter an dem Projekt "Sicheres Trinken", versprochen!

Herzliche Grüße,

Ihr

*Wolfgang Kern.*

PS: Das Archiv aller Wein-Briefe finden Sie auf [www.wein-kern.de](http://www.wein-kern.de)

**Wolfgang Kern**

Walkmühlenstraße 16 · D - 52074 Aachen · 0241 - 955 9110 · [wein@wein-kern.de](mailto:wein@wein-kern.de) · [www.wein-kern.de](http://www.wein-kern.de)

Legende: □ WEISSWEIN ◇ BLANC DE NOIR ■ ROTWEIN □ ROSÉ \* EDELSÜSS ♦ SCHAUMWEIN

Alle Preise verstehen sich in Euro incl. gesetzlicher MWSt pro 0,75-l-Flasche bzw. angegebener Einheit.